

II. 9691 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 4744/1J

1993-05-05

ANFRAGE

der Abgeordneten Langthaler, Freunde und Freundinnen
an die Bundesministerin für Umwelt, Jugend und Familie
betreffend Informationspolitik zur Ozonschichtzerstörung

Der Zustand unserer Ozonschicht verschlechtert sich von Jahr zu Jahr und erreichte im Jänner-März dieses Jahres neue traurige Rekordwerte auch für die Ozonschichtabnahme über der Nordhalbkugel.

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher an die Bundesministerin für Umwelt, Jugend und Familie folgende

ANFRAGE:

1. Stimmt es, daß es in ganz Österreich im Zeitraum Jänner-März 1993 keine einzige Meßstation, kein einziges Meßgerät gibt, mit dessen Hilfe die Ausdünnung der Ozonschicht über Österreich zu beobachten ist?
Wie begründen Sie diesen unhaltbaren Zustand?
Wie teuer wäre der Betrieb einer solchen Meßstation in Österreich pro Jahr?
Stimmt es, daß ein 1992 in Österreich verwendetes Gerät ohne Ersatz ins Ausland abgegeben wurde?
2. Die einzige Möglichkeit, annähernd den Zustand der Ozonschicht über Österreich und damit verbunden die Erhöhung der gesundheitsschädlichen UV-B-Strahlung festzustellen, besteht darin, die im nahen Ausland gemessenen Daten (Arosa, Schweiz; Hohen Preißenberg, Deutschland) als Richtwerte zu verwenden.
Werden diese Werte von österreichischen Behörden, zum Beispiel von Ihrem Ministerium, angefordert?

Wenn ja, an welche österreichische Stelle gehen sie?

Wenn nein, warum nicht?

Wenn nein, halten Sie es nicht für notwendig über den Zustand der Ozonschicht über Österreich informiert zu sein?

3. In Kanada etwa werden von Regierungsseite wöchentlich die Meßdaten über den Zustand der Ozonschicht an verschiedenen Orten Kanadas (z.B.: Toronto, Vancouver, Edmonton, etc.) automatisch veröffentlicht. Die Bevölkerung wird so informiert, ist so in der Lage, sich auf die zusätzliche UV-Belastung einzustellen und etwa bei Wintersport sich besonders davor zu schützen.
Plant hier Ihr Ministerium endlich die Bevölkerung vor der durch die zerstörte Ozonschicht erhöhte UV-Strahlung umfassend zu informieren?
Warum ist dies bisher nicht geschehen?
Planen Sie dies für das nächste Jahr?
Wenn ja, in welcher Form?
Wenn nein, warum nicht?
Wie rechtfertigen Sie dieses Informationsdefizit?
4. Der Zustand der Ozonschicht hat sich ja seit vergangenen Jahr wahrlich nicht verbessert, vielmehr maß etwa die WMO neue Rekordabnahmen der lebensnotwendigen Ozonschicht. Dieser Zustand wird sich in den nächsten Jahren nach allen Prognosen noch weiter verschärfen.
Weshalb wird diese wissenschaftliche Arbeit - im Unterschied zum Jahr 1992, wo diese noch durchgeführt wurde - heuer nicht durchgeführt?
5. Gibt es Abschätzungen in Ihrem Ministerium, für wieviel zusätzliche Hautkrebskrankungen bzw. Todesfälle die Ausdünnung der Ozonschicht allein in Österreich in den kommenden 10 (20, 50) Jahren führen wird?